

## Der Garten der Empfindsamkeit – eine Hommage an Bernd Beyer

Die kleine Parklandschaft von Bernd Beyer an der Flurgrenze von Loschwitz und Wachwitz in Dresden war zu mehreren Elbhangfesten eine Oase.

2007 konnte Jürgen Frohse den Garten zu unterschiedlichen Zeiten fotografieren und 2022 besuchte ihn nochmal die Fotografin Hanna Sachau.

Am 21. Januar 2024 starb Bernd Beyer.

\*

*Ein Garten „füllt natürlicher Weise die Seele mit Ruhe und Heiterkeit, und besänftigt alle ihre stürmischen Leidenschaften. Er gibt uns Gelegenheit, die künstlichen Anordnungen und die Weisheit der Vorsehung kennen zu lernen, und bietet uns unzählige Gegenstände zum Nachdenken und zur Betrachtung dar. Ich kann daher nicht umhin, schon das bloße Wohlgefallen und Vergnügen, welches der Mensch an diesen Werken der Natur findet, für eine löbliche, wo nicht für eine tugendhafte Gemüthsbeschaffenheit zu halten.“ (John Addison, 1712)*

\*

1971 kann der Opernchor-Sänger Bernd Beyer eine Streuobstwiese von 1550 Quadratmetern am Grenzweg zwischen Loschwitz und Wachwitz erwerben. Seine Kenntnis von Park- und Gartenlandschaften fließen in den folgenden Jahrzehnten in die liebevolle und behutsame Umgestaltung des Gartens ein. Farbliche Abstimmungen, Blickbeziehungen, Skulpturen und Accessoires als Details sind ihm wichtig; Blumenrabatten und Beete sucht man vergebens.

In den 1980er Jahren veranstaltet Bernd Beyer Trödelmärkte für den Bekanntenkreis. Er nennt sein Refugium nach dem Seifersdorfer Tal „der Empfindsamkeit“, „Garten der Empfindsamkeit“. Unter diesem Namen öffnet er zu drei Elbhangfesten seine Pforte und lässt Musik des Blasewitzer Komponisten Johann Gottlieb Naumann, gespielt von Winfried Promnitz von Promnitzau, erklingen.

Das große Hochwasser vom August 2002 überschwemmt den Garten vollständig und von der neuen Laube, 2001 errichtet, ist nur das Dach zu sehen. Viele Freunde helfen ihm, die Schäden zu beseitigen.

Als Gesundheit und Kraft nachlassen, verkauft er die Plastiken und 2023 auch den Garten, mit der Option, ihn weiter nutzen zu können. Er kann das Angebot nur kurze Zeit annehmen.

(Text: Jürgen Frohse)